



Hartmut Rencker  
Fontanestr. 82  
55127 Mainz  
Tel.: 06131-72801  
Mail: hartmut@rencker.de  
Internet: www.lerchenberg-info.de

Herrn  
Minister Al-Wazir  
Hessisches Wirtschaftsministerium  
Kaiser-Friedrich-Ring 75

**65185 Wiesbaden**

Mainz, 18.09.2020

**Zeichen LMB**  
**Schreiben vom 9.7.2020**

Sehr geehrter Herr Minister Al-Wazir,

ich komme zurück auf unseren positiven Mailkontakt und den Schriftwechsel mit Herrn Dr. Zoubek.

Die von mir vorgetragenen Bedenken haben weitere Bestätigungen gefunden. LH-Chef Spohr geht davon aus, dass alte Verkehrszahlen nie mehr erreicht werden und Ministerpräsident Söder hat die für MUC diskutierte dritte Bahn auf unabsehbare Zeit auf Eis gelegt. Dazu kommt noch die baldige Öffnung von BER, der Verkehr von FRA absaugen wird. Schließlich wird vom Bundesumweltministerium zugegeben, dass es nie ausreichende Mengen von halbwegs klimavertäglicherem Synthesekerosin geben wird und das in Konkurrenz zur elektromobilen Zukunft und der für Großverbraucher wie Hütten- und Zementwerke angedachten Wasserstofftechnologie. Es kann kein weiter so geben. Was Bürgermeister Becker treibt, sich Illusionen hinzugeben, werte ich als neurotische Realitätsverleugnung.

Vor diesem Hintergrund beschwöre ich Sie erneut, die Situation zu nutzen und Ihr Versprechen, ein Terminal 3 verhindern zu wollen, ohne Gesichtsverlust umzusetzen. Das Billigterminal lässt sich kaum noch stoppen, wohl aber die ohnehin zeitlich gestreckte zweite Ausbaustufe eines Luxusbereichs, den niemand braucht.

Der durch Subventionen und Steuerbefreiungen überbordende Billig-Luftverkehr ist ein Auslaufmodell. Schützen Sie den Steuerzahler vor den Folgekosten einer sich abzeichnenden Bauruine.

Ich würde mich freuen, mit Ihnen in Kontakt zu bleiben, gerne unter Einbeziehung meiner kompetenten Mitstreiter. Beachten Sie bitte die Anlagen.

Gesunde Grüße

(Hartmut Rencker)

16. September 2020, 10:38 Uhr Corona-Krise

## Spohr schockiert die Lufthansa-Mitarbeiter

Dem anfänglichen Optimismus ist längst Ernüchterung gewichen. Den Mitarbeitern präsentierte Spohr bei einer internen Veranstaltung der Reihe "Offen gesagt" Prognosen, die die schon in den vergangenen Monaten leidgeprüften Lufthansa-Fliegern in einen Schockzustand versetzt haben: Es sei fraglich, ob [Lufthansa](#) jemals wieder die Umsätze der Jahre 2017 bis 2019 erreichen könne. Statt wie bislang geplant 22 000 Arbeitsplätze müssten eher 28 000 gestrichen werden. Kündigungen werde es auch bei den Piloten geben, im ersten Quartal 2021 bei Germanwings, im vierten Quartal 2021 dann bei Lufthansa selbst. Insgesamt werde jeder fünfte, vielleicht sogar jeder vierte Mitarbeiter das Unternehmen verlassen müssen.

## Söder begräbt dritte Startbahn

**München.** – Der Bau einer dritten Startbahn am Münchner Flughafen rückt in weite Ferne: Angesichts der massiven Einbrüche im Luftverkehr wegen Corona kündigte Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) an, die Planungen für weitere fünf Jahre auf Eis zu legen. „In meiner Amtszeit wird die dritte Startbahn nicht mehr kommen“, sagte Söder. Der Bau war schon immer heftig umstritten – im Koalitionsvertrag 2018 hatten sich CSU und Freie Wähler verständigt, die Planungen bis 2023 nicht weiterzuverfolgen. dpa

© dpa-AFX, aero.de | Abb.: Airbus | 27.07.2020 07:36

Synthetisches Kerosin "Ein energiepolitischer Alptraum"

BERLIN - Um Flugzeuge in Deutschland mit klimafreundlichen synthetische Kraftstoffen statt mit Kerosin anzutreiben, wäre derzeit mehr Strom notwendig, als deutsche Ökostrom-Anlagen produzieren. Das geht aus der Antwort des Bundesumweltministeriums auf Fragen des Linke-Verkehrspolitikers Jörg Cezanne hervor.

Demnach bräuchte man heute "mindestens rund 270 Terawattstunden Strom", um rund 10,2 Millionen Tonnen fossilen Flugturbinenkraftstoff zu ersetzen. Das Ministerium geht dabei für die Herstellung strombasierter Kraftstoffe von Wirkungsgraden von rund 45 Prozent aus.

Zum Vergleich: 2019 wurden für die öffentliche Stromversorgung in Deutschland dem Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE zufolge in Deutschland insgesamt rund 515,6 Terawattstunden (TWh) Strom produziert, davon rund 237,4 TWh aus erneuerbaren Energien.

Angesichts dieser Zahlen sagte der Linke-Politiker Cezanne der Deutschen Presse-Agentur: "Der Traum der Luftverkehrsbranche vom synthetischen Kerosin ist ein energiepolitischer Alptraum." Da durch dessen breiten Einsatz der gesamte in Deutschland produzierte Ökostrom für den Luftverkehr draufginge, würde das die Energiewende "vollkommen ad absurdum führen".

In den kommenden Jahren soll der Treibhausgas-Ausstoß auch im Flugverkehr drastisch sinken. Bis 2050 will die EU klimaneutral sein. Alle dann noch ausgestoßenen Klimagase sollen etwa über Wälder und moderne Technologien ausgeglichen werden, um den Klimawandel nicht weiter anzuheizen.

Für den Luft-, Schiff- und Schwerlastverkehr, aber auch für energieintensive Industrieprozesse wie die Stahlherstellung setzt die Politik dabei auf synthetische Kraft- und Brennstoffe, die mit Strom hergestellt werden. Sie sollen Kohle, Öl und Erdgas ersetzen. Bisher gibt es aber nur Pilotprojekte, es wird noch viel geforscht. Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD) wirbt für eine Quote für synthetische Kraftstoffe für Kerosin von zwei Prozent bis 2030.

Cezanne verwies darauf, dass Flugzeuge nicht nur über den CO<sub>2</sub>-Ausstoß beim Verbrennen von Kerosin aufs Klima wirken. Wie das Umweltministerium auf seine Anfrage hin ausführte, ist auch der "Ausstoß von Partikeln, Wasserdampf, Schwefel- und Stickoxiden" klimarelevant, "die in Reiseflughöhe auf die Bildung von Aerosolen und Wolken sowie auf die Konzentrationen einiger atmosphärischer Gase Einfluss nehmen".

"Mit synthetischen Kraftstoffen wird man den Luftverkehr als Umweltsünder Nummer eins nicht klimaneutral machen können", schlussfolgerte Cezanne. Nebeneffekte des Fliegens gebe es auch mit strombasierten Kraftstoffen. Daher sei weiteres Luftverkehrswachstum selbst bei grundlegenden technischen Neuerungen nicht mit den Pariser Klimazielen vereinbar.

Anmerkung von Hartmut Rencker:

Weitere Großverbraucher sind Zementwerke, Hüttenwerke und die elektromobile Zukunft. Wie nur sollen all dieser Bedarf regenerativ gedeckt werden? Der Flug- Mobilitäts- und Bauwahn zerstört unsere Lebensgrundlagen.